

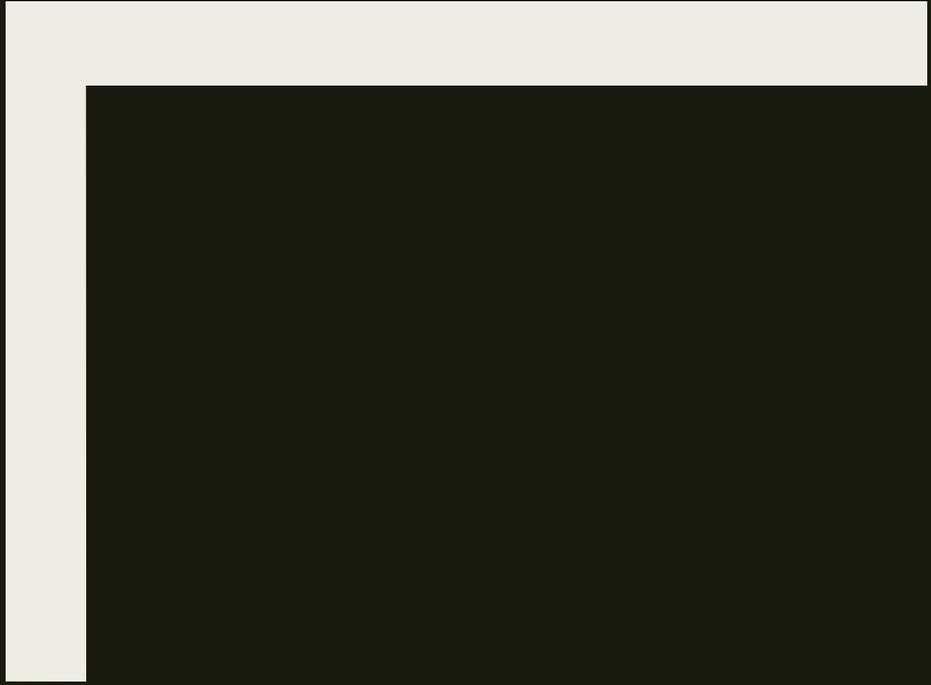
A thick black L-shaped frame surrounds the text. The top horizontal bar is on the left, the left vertical bar is on the left, and the bottom horizontal bar is on the right.

KINDERARMUT IN DEUTSCHLAND

Seminar: Menschenrechtsbildung am Beispiel
Antidiskriminierung und Vielfalt, Herr Kaufmann
Von Lennart Toursel, Anna Horlacher, Vasiliki Soltasidis
Am 19.05.2025

Gliederung

- Grundlagen (Vasiliki Soltasidis)
- Bildung: Chancen und Benachteiligung (Lennart Toursel)
- Folgen und Maßnahmen gegen Kinderarmut und Lösungsansätze (Anna Horlacher)
- Diskussionsthesen



GRUNDLAGEN ZU KINDERARMUT

Verschiedene Armutsdefinitionen

(Vasiliki Soltasidis)

- Weltbank: Keine Befriedigung grundlegender Bedürfnisse, vor allem in Bezug auf Nahrung, Unterkunft & Kleidung. Extreme Armut wenn einem pro Tag weniger als 2,15 US-Dollar zur Verfügung stehen
- Deutsches Institut für Normung (DIN): Zustand, in dem nicht über finanzielle Mittel verfügt wird, um Leben zu führen welches als akzeptabel angesehen wird und es zu einem Ausschluss gesellschaftlicher Teilhabe kommt.
- OECD: Zustand in dem Menschen über ein Einkommen verfügen, welches unter einem bestimmten Schwellenwert liegt (i.d.R. 60 % des Medianeinkommens eines Landes) → absolute und relative Armut

Absolute und relative Armut

Absolute Armut: Menschen sind nicht in der Lage, grundlegenden Bedürfnisse für menschenwürdiges Leben zu decken (Nahrung, Wasser, Kleidung und Unterkunft), Messung anhand fester Einkommensgrenze gemessen der Weltbank (häufig verwendeter Schwellenwert 2,15 US-Dollar/Tag)

Relative Armut: Zustand, in dem Menschen im Vergleich zu anderen in der Gesellschaft/Gemeinschaft als arm gelten, definiert durch Lebensstandard und Einkommensverteilung innerhalb bestimmter Gesellschaft --> Relative Armut bei Einkommen unter 60% des Medianeinkommens im Land

Begriffsklärung Kinderarmut

Definition Armut (absolute vs. Relative Armut) in Bezug auf Kinderarmut

Zwei in der Wissenschaft anerkannte Armutsdefinitionen

Sozialstaatlich definierte Armutsgrenze: „Kinder gelten als arm, die in einem Haushalt leben, der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II/Hartz IV) erhält.“

Relative Einkommensarmut: „Kinder gelten als armutsgefährdet, die in Haushalten leben, deren Einkommen weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens (Median des Haushaltsnettoäquivalenzeinkommens¹) aller Haushalte beträgt.“

KINDERARMUT

Kinderarmut ist die
Auswirkung
familiärer
Einkommensarmut
auf Kinder

Das Denken Kinder über Armut

- <https://youtu.be/cTXMyI9781U>

Ursachen

- Kinderarmut ist in der Regel Familienarmut: Kinder sind finanziell abhängig von ihren Eltern
- Hauptursache ist Arbeitslosigkeit der Eltern oder Arbeitstätige Eltern deren Einkommen nicht ausreicht → geringes Einkommen wird mit Sozialleistungen aufgestockt: Betroffene oft Alleinerziehend, tätig im Niedriglohnsektor, gesundheitliche Gründe
- Kinder und Jugendliche von Eltern mit niedrigerem Bildungsabschluss besonders armutsgefährdet
- Verstärkte Kinderarmut bei Familien mit Migrationsgeschichte: Diskriminierung /Kampf um Arbeitserlaubnis
- In DE wird bei Kindern und Familien viel gespart: Bürgergeld nicht ausreichend um gesundes Aufwachsen und soziale Teilhabe von Kindern sicherzustellen



Inflation

Inflation verstärkt Kinderarmut

Aktuell gravierende
Lebensunterhaltungskrise: durch
steigende Kosten geraten noch
mehr Familien in Armut und
besonders tragisch für bereits von
Armut Betroffene

Kinderarmutsgefährdungsquote in Deutschland

Jedes 7. Kind in Deutschland wächst in Armutslage auf → ca. 2,1 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Knapp 2,1 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Deutschland waren 2023 armutsgefährdet. Das entspricht einer [Armutgefährdungsquote](#) von 14,0 %, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anhand von Ergebnissen der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) mitteilt.

Für zwei Drittel ist es Dauerzustand (mind. 5 Jahre durchgehend oder wiederkehrend)

Kinderarmut seit Jahren konstant auf hohem Niveau (trotz guter wirtschaftlicher Entwicklung und familienpolitischen Reformen)

Regionale Unterschiede

Besonders häufig Betroffen: Kinder und Jugendliche aus alleinerziehenden Familien und Familien mit mehr als drei Kindern

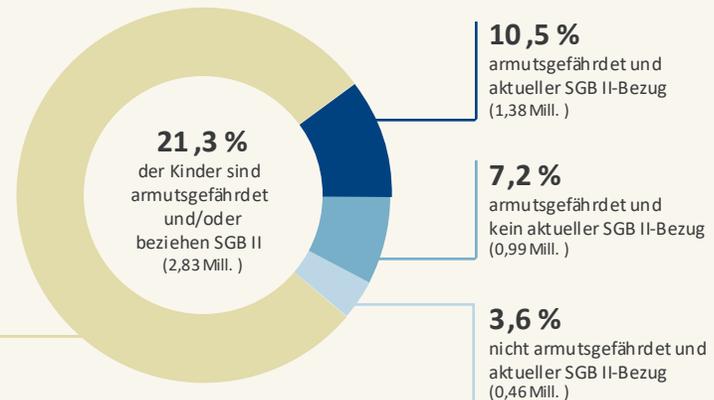
ABBILDUNG 1 Einkommensarmutsgefährdung und aktueller SGB II-Bezug von Kindern unter 18 Jahren im Jahr 2018

In Prozent /
(in Millionen hochgerechnet
in Klammern)



Kinder unter
18 Jahren

78,6 %
gesicherte
Einkommenssituation
(10,76 Mill.)



Hinweis: Differenz zu 100 Prozent aufgrund von gerundeten Werten.

Quelle: Lietzmann/Wenzig (2020).

| BertelsmannStiftung

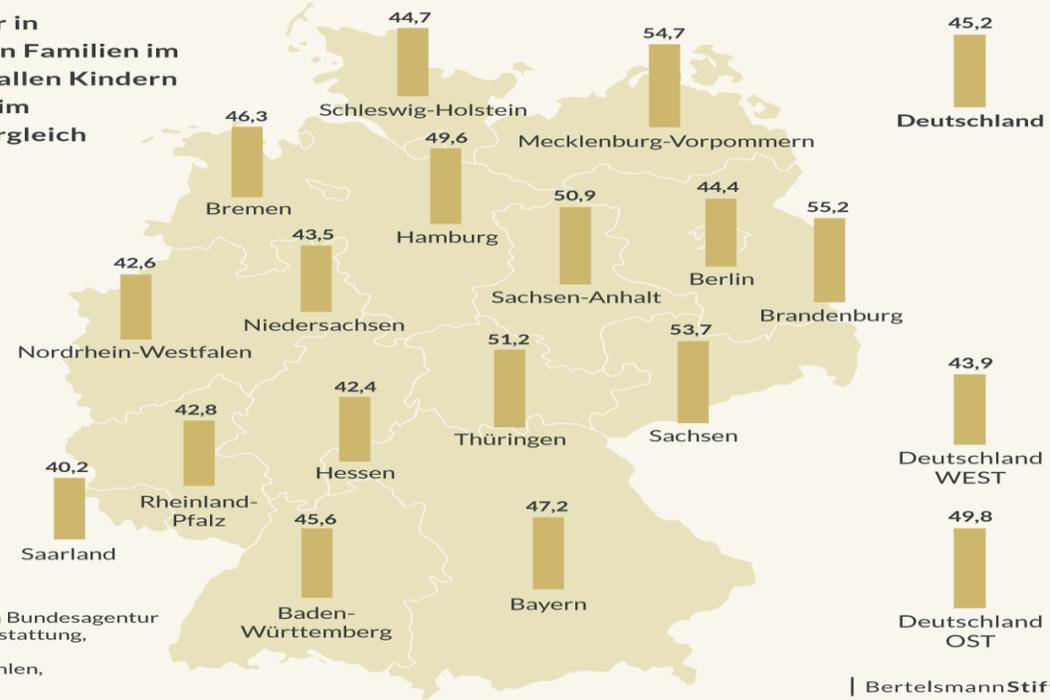
ABBILDUNG 4 Anteil der Kinder in alleinerziehenden Familien im SGB II-Bezug an allen Kindern im SGB II-Bezug im Bundesländervergleich

In Prozent



Anteil der Kinder in alleinerziehenden Familien im SGB II-Bezug an allen Kindern im SGB II-Bezug

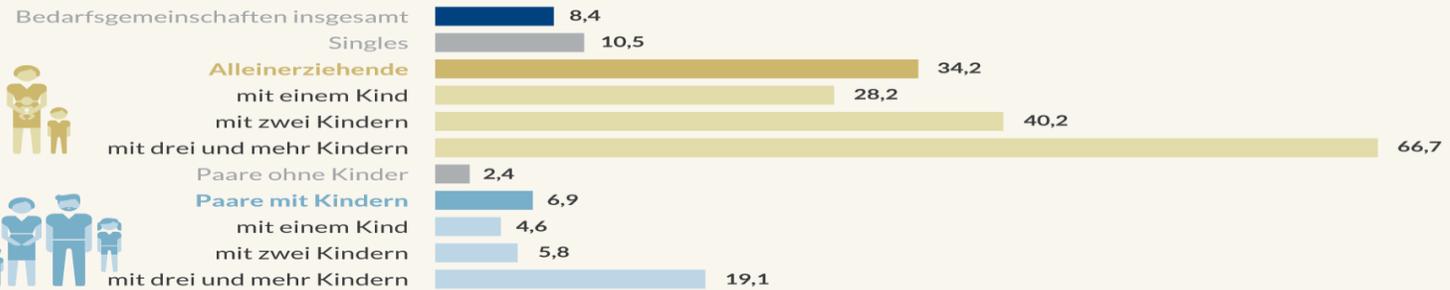
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Grundsicherung für Arbeitssuchende in Zahlen, Nürnberg, März 2020.



| BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 5 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften

In Prozent



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Grundsicherung für Arbeitssuchende in Zahlen, Nürnberg, März 2020.

| BertelsmannStiftung

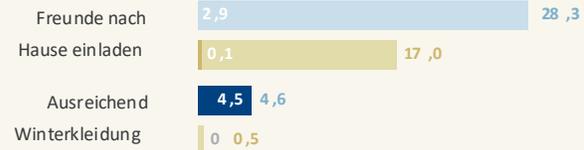
ABBILDUNG 6 Kinderspezifischer Lebensstandard von Kindern unter 15 Jahren und ihren Familien

In Prozent

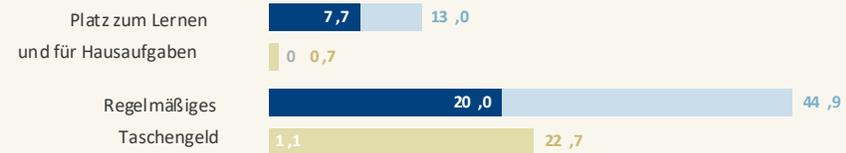
SGB II-Leistungsbezug: ■ Fehlt aus finanziellen Gründen ■ Fehlt insgesamt

Gesicherte Einkommenssituation: ■ Fehlt aus finanziellen Gründen ■ Fehlt insgesamt

Kinder von 0 bis 14 Jahren



Schulkinder von 6 bis 14 Jahren



Quelle: Lietzmann/Wenzig (2020).



BILDUNG:
CHANCEN UND BENACHTEILIGUNG
(LENNART TOURSEL)

Mögliche Armutsfolgen – im Vorschulalter:

- Armut wird meist noch nicht wahrgenommen
- Mangel an Körperhygiene/Lebensmitteln
- Auffälligkeiten hinsichtlich des Spiel/- und Sprachverhaltens
- Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung
- Sehstörungen/Psychomotorische Störungen
- Geringe Wissbegierigkeit



Soziale Ausgrenzung

Übergang in die Grundschule:

- Arme Kinder werden seltener in Regelgrundschulen eingeschult
- Arme Kinder werden häufiger zu früh/zu spät eingeschult
- Bei ähnlicher Ausgangslage: Chance für arme Kinder geringer, auf eine Regelgrundschule zu wechseln
- Kinder aus Armutsverhältnissen werden insgesamt benachteiligt

Mögliche Armutsfolgen – im Grundschulalter:

- Bisherige Defizite verfestigen sich
- Armutssituation wird nun wahrgenommen
- Klassenwiederholungen kommen häufiger vor
- Wenig Kontakt zu Gleichaltrigen mit anderer sozialer Herkunft
- Weniger Unterstützung/individuelle Förderung
- Erhöhter Medienkonsum
- Soziale Ausgrenzung, Schuldzuweisungen

 Scham, Rückzug/Konflikte, Fehlverhalten

 Missachtung wird verstärkt

- Ungleichheit steigt während Grundschulzeit noch mehr an
- Lebenssituation armer und nicht-armer Kinder kaum noch vergleichbar
(Insbesondere bei Migrationshintergrund)
- Je länger die Armutssituation besteht, desto geringer ist die Chance der Kinder, ihre Potenziale zu erkennen und zu nutzen.

 Eingeschränkte Zukunftschancen, Mangel an beruflichen und gesellschaftlichen Möglichkeiten

Übergang in die weiterführende Schule

- Arme Kinder verlassen Grundschule meist mit deutlich schlechteren Noten
- Bildungshintergrund und Haushaltseinkommen der Eltern von hoher Relevanz

Übertrittsempfehlungen:

- Unabhängig von Noten erhalten Kinder aus Akademikerfamilien eher eine Empfehlung für höhere Schulformen
- Kindern aus Akademikerfamilien wird mindestens doppelt so häufig eine Gymnasialempfehlung erteilt

Weiterführende Schule:

- Übermäßige Autonomie
- Fehlende Unterstützung
- Früher Kontakt mit Suchtmitteln

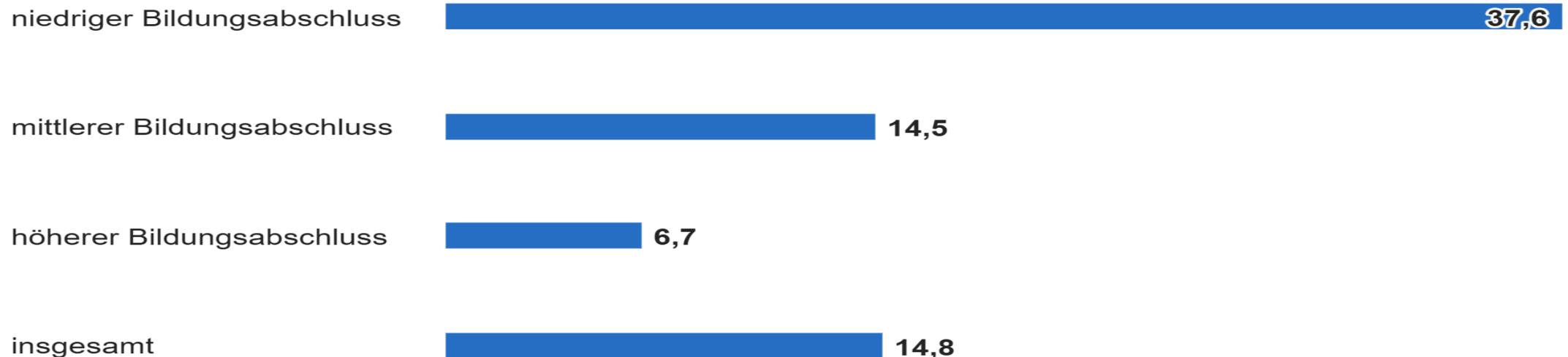
Bildungsarmut der Eltern als Risiko für Armut

(Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023)

- Armutsgefährdung der Kinder hängt maßgeblich vom Bildungsniveau der Eltern ab
- Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsabschluss erheblich von Armut bedroht

Armutsgefährdungsquote von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren 2022

nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern, in %



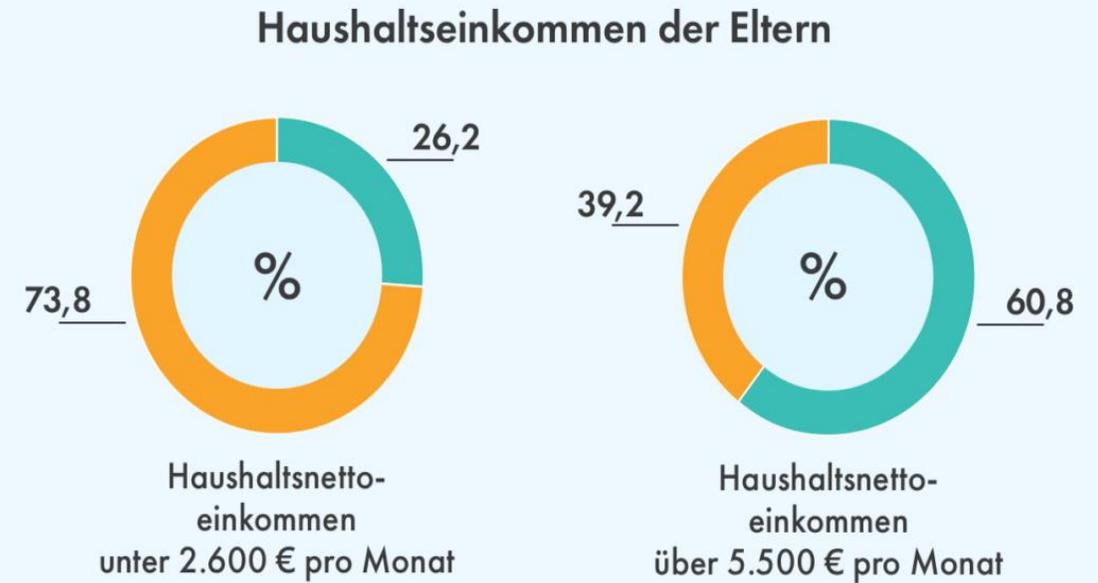
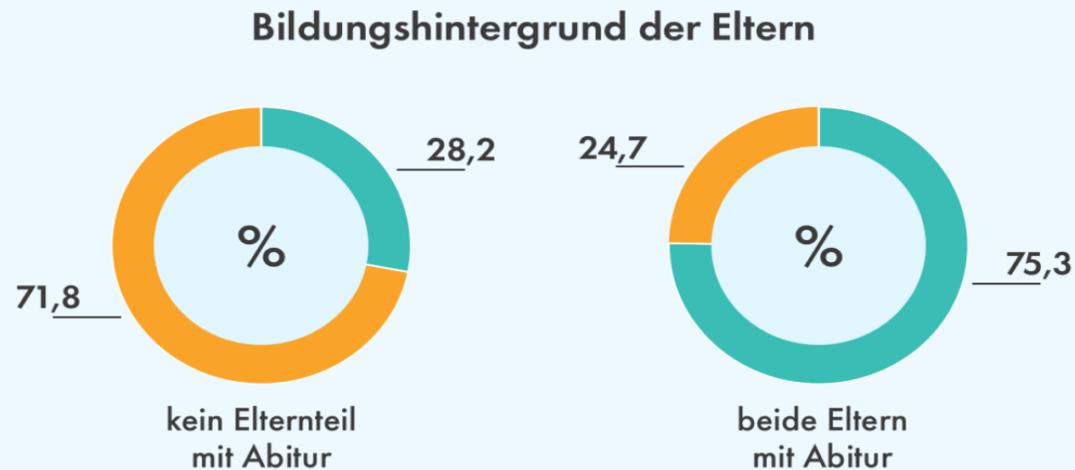
Schulübergang und sozialer Hintergrund

(Kuhn, 2023)

Anteil der Kinder, die aufs Gymnasium wechseln

Angaben in Prozent

kein Besuch eines Gymnasiums Besuch eines Gymnasiums



Armut und Schulabbrüche

- Schulabbruch: Beendigung der Schullaufbahn ohne Erwerb eines Abschlusses
- Armut/Armutgefährdung macht einen Schulabbruch wahrscheinlicher
- Regionen mit einer Vielzahl armutsgefährdeter Kinder: Schulabbrüche wahrscheinlicher
- Wahrscheinlichkeit steht in Zusammenhang mit Bildungsniveau der Eltern

Berufsausbildung und soziale Herkunft

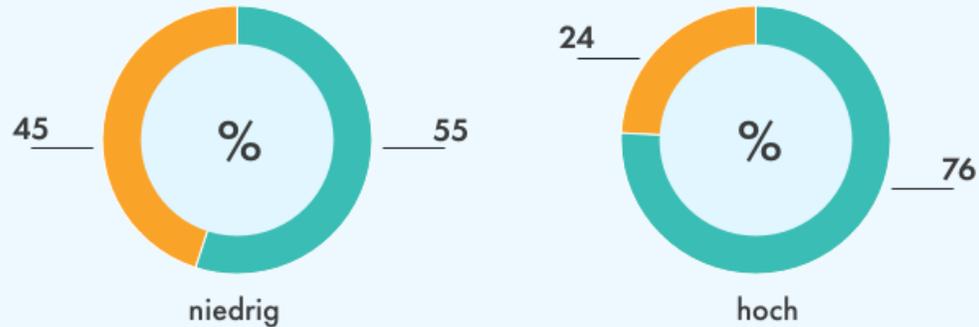
(Kuhn, 2023)

Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Ausbildungsverlaufs in Bezug auf Bildungsstand der Eltern und Migrationshintergrund

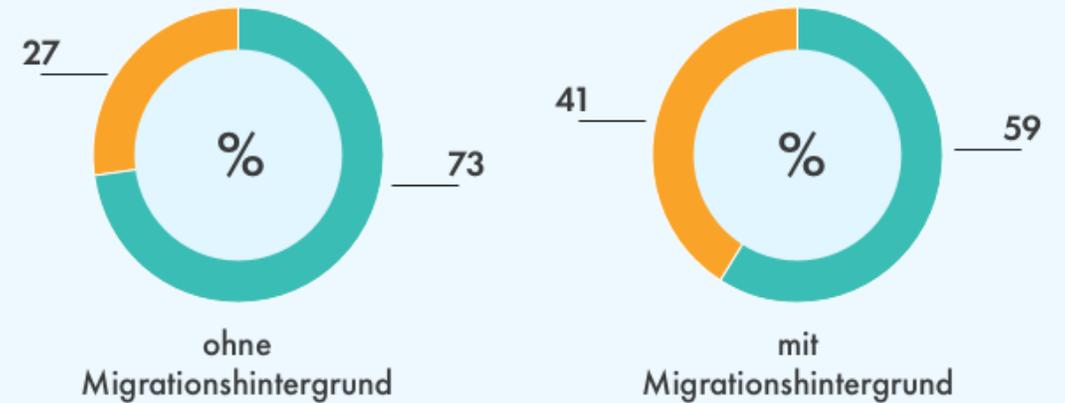
Angaben in Prozent

 Ausbildungsabbruch  Erfolgreiche Ausbildung

Bildungshintergrund der Eltern



Migrationshintergrund



www.deutsches-schulportal.de

Quelle: Nationaler Bildungsbericht 2022

Hochschulzugang

(Kuhn, 2023; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., 2021, S. 2-3)

27 Prozent der Kinder aus Nichtakademikerhaushalten beginnen ein Studium

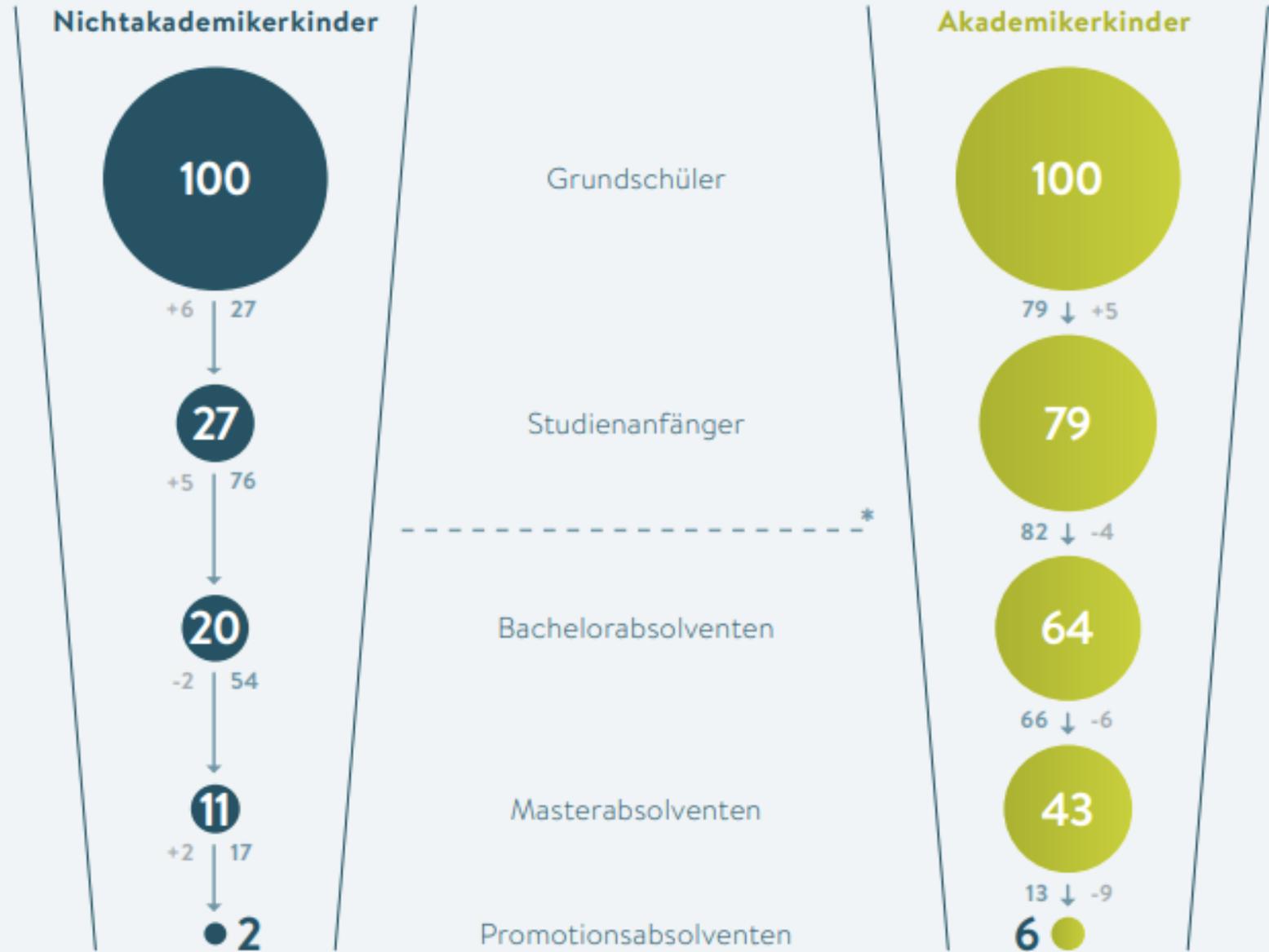
20 Prozent aller Nichtakademikerkinder erwerben mindestens einen Hochschulabschluss

79 Prozent der Kinder aus Akademikerfamilien studieren später

64 Prozent aller Akademikerkinder erhalten später mindestens einen Hochschulabschluss

47 Prozent aller Student*innen stammen aus Nichtakademikerfamilien

72 Prozent aller Schüler*innen an Schulen stammen aus Nichtakademikerhaushalten

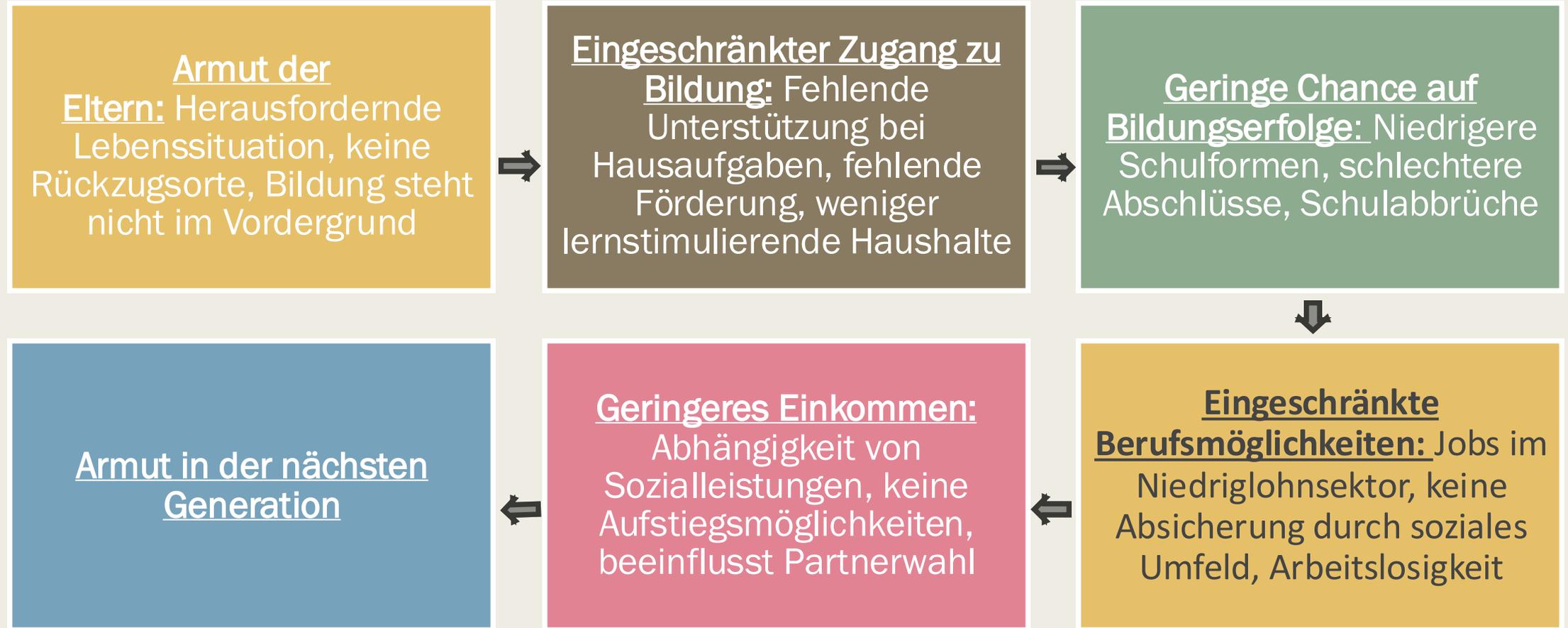


Mögliche Hürden für Personen aus Armutsverhältnissen

- Fehlende positive Vorbilder im näheren Umfeld
- Fehlende Unterstützung
- Ungenügende monetäre Ressourcen
- Kompetenzdefizite
- Niedriger Schulabschluss
- Fehlendes Interesse an Studium/Ausbildung
- Überforderung
- Bildungschancen hängen maßgeblich von der sozialen Herkunft der Eltern ab

Intergenerationale Armut

(Andresen, 2013, S. 25; Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, 2024, S. 337-372; Holz, 2008, S. 79-83; Kuhn, 2023; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., 2021, S. 6)



Chancen durch Bildung

(Andresen, 2013, S. 25)

Bildung als Schlüssel zur
Überwindung sozialer Grenzen

Durch hohen Bildungsabschluss
der Armut entfliehen

Funktion: Erwerb eines
gesellschaftlichen Status

Schutz vor
Beschämung/Ausgrenzung

Folgen von Kinderarmut in Deutschland

nach dem AWO-ISS-
Vierdimensionenmodell

(Anna Horlacher)



1. Materielle Lage

21,3 % der Kinder in Deutschland sind arm (ca. 2,8 Mio., Stand 2023)

materielle Unterversorgung erleben 40–57 % je nach Alter

d.h. Verzicht auf:

- neue Kleidung (29 %)
- Geburtstagsfeiern (23 %)
- Urlaube (44 %)

über 50 % leben dauerhaft in Geldnot

enge Wohnverhältnisse, kaum Rückzugsräume

2. Soziale Lage

geringere Teilnahme an Sport, Musik, Freizeit

soziale Isolation, Scham, niedriges Selbstwertgefühl

häufig konfliktreiche Eltern-Kind-Beziehungen

mehr psychische Belastungen (z. B. Depression, Angst)

3. Bildung & kulturelle Teilhabe

weniger Gymnasialempfehlungen (22 % vs. 52 %)

höhere Schulabbruch- und Wiederholungsquoten

kaum Geld für Nachhilfe oder kulturelle Angebote

geringe Zukunftserwartungen, wenig Perspektiven

4. Gesundheit

doppelt so häufig Übergewicht

Ursachen: schlechte Ernährung, wenig Bewegung, fehlendes Gesundheitsbewusstsein

weniger Sport durch finanzielle Hürden

höhere psychische Belastung durch familiären Stress

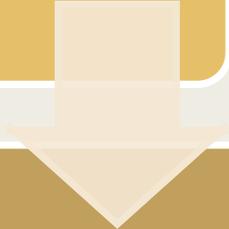
Maßnahmen gegen Kinderarmut

- **Bildung & Betreuung**
- Ausbau von Kitas, Ganztagschulen & kostenfreien Angeboten
- Lehrmittelfreiheit, kostenloses Mittagessen & Betreuung
- mehr Fachpersonal & individuelle Förderung
- Einsatz von Sozialarbeiter*innen in Bildungseinrichtungen
- **Finanzielle Unterstützung**
- Mindestlohn erhöhen
- Stärkung familienpolitischer Leistungen
- Kindergeld & Kinderzuschlag steigern
- Einführung einer Kindergrundsicherung

- **Soziales Umfeld & Wohnen**
- Ausbau von Familienzentren & Freizeitangeboten
- Niedrigschwellige Alltagshilfen
- mehr bezahlbarer Wohnraum, bessere Wohnbedingungen
- **Gesellschaft & Politik**
- Kinderrechte stärken & sichtbar machen
- Armut enttabuisieren, Öffentlichkeit sensibilisieren

Lösungsansätze

Bildungsgerechtigkeit fördern
→ z. B. *Startchancen-*
Programm: gezielte Förderung
für benachteiligte Schulen



Sozialpolitische Maßnahmen
→ *Kindergrundsicherung*:
gleiche Chancen für alle Kinder
– unabhängig vom Elternhaus



NGO- & Schulprojekte
→ z. B. *Jumpers – Jugend mit*
Perspektive: Bildungs-, Freizeit-
und Sportangebote vor Ort

Reichen die Maßnahmen aus?

wichtige Ansätze: kostenlose Bildung,
Essen, Teilhabe, mehr Fachkräfte

lindern Symptome, aber beseitigen nicht
die Ursachen von Kinderarmut

viele Programme sind:

- regional begrenzt
- zeitlich befristet
- politisch abhängig

es fehlt: eine bundesweite, langfristige
und verbindliche Gesamtstrategie

Notwendige strukturelle Veränderungen zur Bekämpfung von Kinderarmut

Kindergrundsicherung einführen

```
graph TD; A[Kindergrundsicherung einführen] --> B[Arbeits- und Familienpolitik stärken]; B --> C[Bildungssystem gerechter machen]; C --> D[bezahlbaren Wohnraum schaffen]; D --> E[gesellschaftliches Umdenken erforderlich];
```

Arbeits- und Familienpolitik stärken

Bildungssystem gerechter machen

bezahlbaren Wohnraum schaffen

gesellschaftliches Umdenken erforderlich

Diskussionsfragen/Thesen

- „Eltern sind die Ursache und somit Schuld an Kinderarmut“
- „Es ist nicht die Aufgabe der Schule als staatliche Institution, die Defizite einzelner Schüler*innen aufzufangen. Stattdessen müssen Erziehungsberechtigte ihre Kinder angemessen unterstützen, um zu gewährleisten, dass sie den schulischen Anforderungen gewachsen sind.“
- „Kinderarmut ist kein individuelles, sondern ein gesellschaftlich verursachtes Problem – braucht es deshalb verpflichtende staatliche Mindeststandards für Kinderrechte und bessere Lebensbedingungen?“

Quellen

- Aware (2025, Mai 18). *Wohlstandsland Deutschland: Millionen Kinder leben in Armut*. <https://www.malteser.de/aware/hilfreich/kinderarmut-in-deutschland-alles-was-du-darueber-wissen-musst.html>
- Bertelsmann Stiftung (2020). *Kinderarmut in Deutschland*. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/291_2020_BST_Facsheet_Kinderarmut_SGB-II_Daten_ID967.pdf
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2025, Mai 18). *Armut*. <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/armut-14038>
- Redegeld, Sandra (2025). *Kinderarmut in Deutschland | UNICEF*. <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/-/kinderarmut-deutschland/362522>
- Save the Children e.V. (Hrsg.). *Kinderarmut in Deutschland*. <https://www.savethechildren.de/informieren/themen/kinderarmut-in-deutschland/>
- Statistisches Bundesamt (2024, Juli 1). *Jedes siebte Kind in Deutschland armutsgefährdet*. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/07/PD24_N033_63.html
- www.kas.de (2024). *Kinderarmut: Ursachen, Auswirkungen, Auswege*. <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/kinderarmut-ursachen-auswirkungen-auswege>

- Andresen, Sabine (2013). Bildung: Zur sozialpädagogischen Verortung eines Schlüsselbegriffs. In Christian Spatscheck & Sabine Wagenblass (Hrsg.), *Bildung, Teilhabe und Gerechtigkeit: Gesellschaftliche Herausforderungen und Zugänge Sozialer Arbeit* (S. 20-30). Beltz Juventa
- Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2024). *Bildung in Deutschland 2024: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung*. Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2024/pdf-dateien-2024/bildungsbericht-2024-kapitel-i.pdf>
- Geis, Wido & Schröder, Christoph (2016). *Verteilung: Armutsgefährdete Kinder und Schulabbrüche im regionalen Vergleich*. Institut der deutschen Wirtschaft Köln. https://www.econstor.eu/bitstream/10419/157557/1/IW-Kurzbericht_2016-52.pdf
- Holz, Gerda (2008). Armut verhindert Bildung: Lebenslagen und Zukunftschancen von Kindern. In Karin Sanders & Hans-Ulrich Weth (Hrsg.), *Armut und Teilhabe: Analysen und Impulse zum Diskurs um Armut und Gerechtigkeit* (S. 70-95). VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Kuhn, Anette (2023, Mai 19). *Wie sehr hängen Bildungsverläufe von der sozialen Herkunft ab?*. Das Deutsche Schulportal. <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/infografik-kai-maaz-von-welchen-faktoren-haengen-bildungsverlaeufe-ab/>
- Statistisches Bundesamt (2023, Juli 26). *Kinder und Jugendliche von Eltern mit niedrigem Bildungsabschluss besonders von Armut bedroht*. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/07/PD23_N045_63.html
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. (Hrsg.) (2021). *Vom Arbeiterkind zum Doktor: Der Hürdenlauf auf dem Bildungsweg der Erststudierenden*. https://www.stifterverband.org/medien/vom_arbeiterkind_zum_doktor

Arbeitslosenselbsthilfe (2025, April 7). *Kinderarmut in Deutschland: Ursachen, Folgen, Maßnahmen*. <https://www.arbeitslosenselbsthilfe.org/kinderarmut/>

BMFSFJ (2025, Mai 12). *Kinderarmut in Deutschland wirksamer bekämpfen*. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/kinderarmut-in-deutschland-wirksamer-bekaempfen-228152>

Eisel, Jan (2022). *Deutscher Bundestag - Expertin: Armut ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen*. <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw41-pa-kinderkommission-914174>

Studie_WB_Armutsfolgen_fuer_Kinder_und_Jugendliche_2016. https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_WB_Armutsfolgen_fuer_Kinder_und_Jugendliche_2016.pdf

DIE WELT (2024). *Startchancen-Programm: „Der Abbau von Bildungsbenachteiligung ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe“* - WELT. <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article251861608/Startchancen-Programm-Der-Abbau-von-Bildungsbenachteiligung-ist-eine-zentrale-gesellschaftliche-Aufgabe.html>